

Z 8
4090



1928 K 381

Bei

Der Solennen

INTRODUCTIONS-Feyer

Des

Hochehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

SEINER

Carl Gottfried

Weisbeck's

Bisher Hochverdient gewesenen zweyten Dompredigers,

zum Ober-Domprediger

wollte

in nachgesetzter Ode

darüber seine Freude bezeugen, und zugleich von Herzen

Glück wünschen,

ein

Dem Weisbeck'schen Hause

sehr verbundener Diener

J. C. W. Heise.

R. M. C. & Orph. Inf.



HALBENSCHLAGE

Gedruckt bey dem Königl. Preuss. Regierungs-Buchdrucker Langen.





WIRTSCHAFTS



O muß ein unverdroßner Fleis
 Doch einst die reichsten Früchte bringen,
 Und unsre Stien nach sauren Schweiß,
 Ein froher Lorber = Kranz umschlingen!
 Die Weisheit bleibt ihr selbst ein Lohn,

Und bricht zu der verdienten Cron
 Die allerschönsten Lorber = Aeste;
 Sie webet uns zur Ewigkeit
 Ein unvergänglich Ehren = Kleid
 Von unverweslichem Asbeste.

Die schenkt uns tausendfache Lust,
 Sie lehrt des Irthums Nacht durchdringen;
 Und die entglommne muntre Brust
 Bis zu den Sternen Höhen schwingen;
 Sie fördert unsers Geistes Lauf,
 Und deckt uns selbst den Vorhang auf,
 Der dort der Gottheit Thron umbüllet.
 Ihr einsam forschend tiefer Blick
 Entdecket uns das wahre Glück,
 Das von des Himmels Höhen quillet.

* * *

Sie trägt bis in die ferne Zeit,
 Die diesen Saß zusammen fügte;
 Sie kennet jede Seltenheit,
 Die einst der Menschen Brust verznügte,
 Sie weiß der Vorwelt Glanz und Ruhm,
 Und schaut das graue Alterthum
 Noch liegt in den verstäubten Gräften,
 Was Memphis stolze Hand gebaut,
 Was Rom und Griechenland geschant,
 Weiß sie aus den gelehrten Schriften.

* * *

Sie sieht der Wahrheit hellen Schein
 Durch Bilder rührender Gedanken
 In ihrem weiten Umfang ein
 Und kennet die gesetzte Schranken,
 Bald steigt sie in die tiefste Gruff,
 Bald schwingt sie sich zur obern Luft,
 Bald bleibt sie bey uns selber stehen,
 Ihr reiner Glanz und helles Licht
 Weiß der erkannten treuen Pflicht
 Mit muntren Schritten nachzugehen.

* * *

Hi welcher Freude kanfte Lust
 Muß nicht der Weisen Herz ergötzen,
 Und die durch sie entzückte Brust
 In tausend süsse Regung setzen?
 Doch? dis ist nicht der Werth allein,
 Sie bringt noch reichern Vortheil ein,
 Und erndt mit ungleich grössern Segen,
 Sie hält dem, der sie recht verehret,
 Und ihrem holden Scepter schwört,
 Den schönsten Palmenzweig entgegen.

* * *

Du, Gönner, dessen reger Fleiß
 In Phöbus Chor sich stets ergötzet,
 Und welchem ein gelehrter Schweis
 So Stirn als Wangen oft genehlet,
 Sint deine muntre Emsigkeit
 Der wahren Weisheit sich geweyhet,
 Die uns zum Ehren - Tempel führet,
 Kanst bey des Tages frohen Schein,
 Der uns beglückt, ein Zeuge seyn,
 Wie schön sie ihre Diener zioret.

* * *

Josephe und sie vererbt,
 Die haben bey der stillen Aschen
 Des Vaters noch oft gnug gewerbt,
 Und sie mit Thränen abgewaschen;
 Sie zeigten mit beklommner Brust
 Den unersehblichen Verlust
 Den Zion noch bis jetzt empfindet,
 Durch tausend nasse Zeugen an,
 Nun endlich rückt die Zeit heran,
 Die den gesplagnen Riß verbindet!

* * *

Sie sehn des Vaters großen Geist
 In deiner Brust noch lebend wallen,
 Und das, was Zion jetzt noch preist,
 Durch deinen holden Mund erschallen.
 Drum lenken sie den großen Sinn
 Der wahren Kirche Pflegerin,
 Des Hohen = Stifts zu deinem Ruhme
 Sie reichen mit vereinten Glanz
 Den längst verdienten Ehren = Kranz
 Dir in des Höchsten Heiligthume.

* * *

Der Misgunst dürrer Knochenbild
 Mag immerhin voll Unmuth eifern!
 Und was aus ihrem Rachen quillt,
 Gift, Gluch und bittere Galle geifern,
 Weil sie es nicht verhindern kann!
 Sie sehe dich zerberstend an!
 Dein Zion wünscht dir tausend Segen!
 Es reichet mit gerechter Lust
 Dir Herzen, Ohren, Sinn und Brust
 Zu seinem Unterricht entgegen.

* * *

Der ewigen Vorsicht weiser Schluß
 Umflügle Dich durch Gnadenbuckel;
 Des Segens reichster Überfluß
 Vermehre stets Dein steigend Glück.
 Sie gebe jenem Lebenssaft
 Des Wortes Nachdruck, Frucht und Kraft,
 Wenn er von Deinen Lippen quillet:
 Sie lege in vergnügter Ruh
 Die Zahl noch Deinen Jahren zu,
 Die mehr als dorren Nestors füllet.

Pon 74 4090 FK

ULB Halle

3

006 573 002



74





1928 K 381

Ben

Der Solennen

DUCTIONS-Feyer

Des

n und Hochgelahrten Herrn,

W R R S

Gottfried

Reisbeck's

gewesenen zweyten Dompredigers,

ber: Domprediger

wollte

nachgesetzter Ode

bezeugen, und zugleich von Herzen

Glück wünschen,

ein

Dem Reisbeck'schen Hause

sehr verbundener Diener

J. C. W. Heike.

R. M. C. & Orph. Inf.



HALLE

Gedruckt bey dem Königl. Preuss. Regierungs-Buchdrucker Langen.